

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zufünftig.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 16 Kr. 52 Hell, Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Stagle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkrone.

Abend- № 182. Ausgabe.

den 19. April 1911.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungsblätter der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition. Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

| | | | |
|---|---|--|--|
| Hauptblatt. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Mittellung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Banca Commerciale Italiana. Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau. Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt. Wien, Alpine Montangesellschaft. Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Adler“, Kupferberg. Bodengesellschaft am Hochbahnhof Schönhauser Allee Aktiengesellschaft. Immobilien-Verkehrsbank in Liquidation. Gasmotoren-Fabrik Deutz. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron. Aktien-Ges. für Chemische Produkte vorm. H. Scheidemann. | Deutsch-Überseeische Elektrizitätsgesellschaft. Wien, Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Neue Photographische Gesellschaft. E. A. Schwendtgeler & Co. Aktiengesellschaft. Sitzung der Zulassungsstelle. Aussenhandel Russlands. Bezugsrechte. Robert Nicolaus. Post-Überweisungs- und Scheckverkehr. Wiesbaden, Berliner Droschkenautomobil. Kurszettel. | Verkehr mit Luftfahrzeugen. Ordensschwindel in Paris. Verstärkungen im Schauja-Gebiet. Englisches Unterhaus. Jungtürkische Partei. Aufstand in Mexiko. Admissoren, Torgut Schefket. Admiralspalast. Verein preussischer Handelslehrer mit Handelshochschulbildung. Zentralstelle für die Interessen des Fremdenverkehrs. Mit einem Automobil verschwunden. Von Einbrechern überfallen, gefesselt und geknebelt. Beleidigungsprozess Klein-Rhoden-Peukert. Nahrungsmittel-Ausstellungen. Gleiwitz, Bahnarbeiter Kempe hingerichtet. „Lusitania“ auf Grund geraten. Brand des Rathhauses von Schaarbeck. Bankräuber in Rom. | Schwerer Automobilunfall, Treviso, Luftschiffahrt. Egyptische Finanzen. Rohelsenmarkt. Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft. Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. Wachsende Bedeutung Klautschows. Saatenstand im Königreich Bayern. Briekasten. III. Beilage. Britische Rohelenaufuhr. Mansfeldische Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Julius Marx, Heine & Co. Paul Süß Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation. Nutzholhandlung Friedrich Mörsberger in Weissensee. |
|---|---|--|--|

Berlin, den 19. April.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 4 000 000 \mathcal{M} neue Aktien der Königsberger Vereins-Bank, Königsberg i. Pr. 3332 Stück zu Nom. 1200 \mathcal{M} No. 7501-10832, 1 Stück zu nom. 1600 \mathcal{M} No. 10833 mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1911. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1911. Maklergruppe: Coin-Holländer.

Mittellung der Zulassungsstelle.
1) Von der Deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschland, hier, ist der Antrag gestellt worden: Nom. 6 000 000 \mathcal{M} neue Aktien, 6000 Stück zu je 1000 \mathcal{M} No. 18001-24000 mit Anrecht auf halbe Dividende für 1911 der Norddeutschen Creditanstalt, Königsberg i. Pr., zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.
2) Von der Deutschen Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank und der Nationalbank für Deutschland, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 10 000 000 \mathcal{M} neue, auf den Inhaber lautende Aktien, 10 000 Stück über je 1000 \mathcal{M} , No. 42001-52000, der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

3) Von der Firma C. H. Kretzschmar, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 1 600 000 \mathcal{M} auf den Inhaber lautende Aktien No. 1-1600 über je 1000 \mathcal{M} der Berliner Lloyd Aktien-Gesellschaft in Berlin zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

4) Von der Firma C. Schlesinger Trier & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 1 800 000 \mathcal{M} auf den Inhaber lautende Aktien No. 1-1800 über je 1000 \mathcal{M} der R. Frister Akt.-Ges. Berlin-Oberschöneweide zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Zu Beginn der heutigen Börse hatte es den Anschein, als würde der erfolgreiche Vorstoss, den gestern die Baisseurs am New-Yorker Effektenmarkt gemacht, auch hier die Zuversichtlichkeit der Hausiers etwas ins Wanken bringen. Auf den Gebieten, auf welchen bisher die Kauflust des Kapitalistenpublikums sich besonders ausgeprägt hatte, vor allem auf dem Markt der Montanaktien, machte sich Realisationslust bemerkbar, welche die tonangebenden Papiere etwas unter das gestrige Kursniveau drängte, und da in der Geldmarktlage eine Veränderung zum günstigen sich noch nicht vollzogen hat, die Nachfrage zum Zwecke von Rückzahlungen vielmehr auch heute noch recht

stark war, so glaubte man annehmen zu dürfen, dass vorläufig auf eine neue Aufwärtsbewegung nicht zu rechnen sei. Diese Meinung erwies sich aber bald als unzutreffend. Einzelne der in letzter Zeit bevorzugten Effekten, wie Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien, Aktien russischer Banken und der Elektrizitätswerke Schuckert, waren anfangs schon von der sonstigen Tendenzabschwächung nicht berührt worden; sie konnten im Verlaufe der Börse unter dem Einfluss anhaltender Nachfrage ihre Kurse weiter erhöhen, und im Anschluss daran vollzog sich denn auch im allgemeinen wieder eine Befestigung der Stimmung, welche anfängliche Kursrückgänge fast ausglich, freilich ohne dass die Umsätze grosse Ausdehnung erlangten. Zum Teil ist die in der zweiten Geschäftsstunde eingetretene Besserung der Stimmung darauf zurückzuführen, dass aus London höhere Notierungen, namentlich auch für amerikanische Werte gemeldet wurden, woraus man den Schluss zog, dass in der Stockexchange in bezug auf die voraussichtliche Haltung des heutigen New-Yorker Marktes beruhigend lautende Indikationen vorgelegen hätten, was angesichts der neuesten Nachrichten über die Gestaltung der Dinge in Mexiko wohl möglich wäre. Bezüglich der Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist zu melden, dass auf dem Montanaktien-Markt wieder Phönix-Aktien am meisten gehandelt wurden, wobei der anfänglich um 1 % ermässigte Kurs sich später wieder um $\frac{1}{4}$ % hob, obwohl die heute für den Februar-Eurogewinn dieser Gesellschaft genannte Ziffer (375 000 \mathcal{M}) nicht besonders glänzend erscheint. Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation, der Laurahütte, des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksvereins, der Gelsenkirchener und der Harpener Bergbau-Gesellschaft setzten $\frac{1}{2}$ bis 1 Prozent unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt ein und konnten schliesslich wieder um ca. $\frac{1}{2}$ % avancieren. Das Interesse für Aktien der Gesellschaft Schuckert blieb, wie schon erwähnt, auch heute unverändert; die Umsätze in diesem Papier waren wieder sehr gross und sein Kurs avancierte weiter bis 178 $\frac{1}{2}$. Dagegen erlitten Aktien der meisten Schiffahrts-Gesellschaften Kursabschwächungen von ungefähr $\frac{3}{4}$ %. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt spielten wieder Warschau-Wiener die erste Rolle; sie setzten mit 224 $\frac{1}{8}$ ca. $\frac{3}{4}$ % über gestrigem Schlusskurs ein, schwächten sich vorübergehend auf 223 $\frac{1}{4}$ ab und stiegen dann aufs neue bis 224 $\frac{1}{8}$ %. Viel Begehren kundete sich auch für Aktien der Anatholischen Eisenbahn, die sich von 119 $\frac{1}{2}$ bis über 121 hoben. Canada Pacific-Aktien, anfangs vernachlässigt, wurden später auf Londoner An-

regung wieder lebhafter umgesetzt. Russische Eisenbahnprioritäten hielten sich meist unverändert. Von Portugiesischen Eisenbahn-Obligationen mussten Beira-Baixa weiter um 2 % nachgeben. Unter den Bankpapieren zeichneten sich lauch heute die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel, bei deren Kurs heute der Couponabschluss von 6 % zu berücksichtigen, und Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank durch grosse Umsätze aus, wobei letztere wieder nahezu 4 Prozent gewannen. Deutsche und ausländische Fonds hielten sich ziemlich unverändert. Auf dem Geldmarkt ging der Privatskontant auf 3 % zurück; fällig fälliges Geld bedang 3 $\frac{1}{2}$ %. Die Seehandlung gab einige Beträge auf kurze Frist mit 3 $\frac{1}{2}$ %. Scheck London wurde zu 20,46, Scheck Paris zu 80,82 $\frac{1}{2}$, Auszahlung Petersburg zu 216,15 gehandelt.

Aus dem flauen Verlauf der gestrigen amerikanischen Getreidemärkte für Weizen ist bemerkenswert, dass der schwache Schluss, der in Chicago besonders den Maipreis zurückwarf, hauptsächlich auf die Fläue der New-Yorker Fondsbörse zurückgeführt wurde. Daraus geht die Wahrscheinlichkeit hervor, dass zu den Hausiers viele Outsider gehören, die die Situation der Hauptträger der Spekulation unsicher machen. Zunächst ist das Aufgeld des Maltermins gegen Juli wieder auf 2 $\frac{1}{2}$ Cents zusammengegangen. Vorübergehend brachte drüben die Bradstreet-Statistik festere Tendenz. Sie verzeichnet für die in Europa kontrollierten Weizenmengen einen Rückgang um 1 200 000 Bushels gegenüber einer gleichzeitigen Zunahme im Vorjahr um 1 300 000 Bushels. Des weiteren gibt dieselbe Quelle die Vorräte Nordamerikas mit 59 431 000 Bushels an gegen 55 146 000 gleichzeitig 1910, das ist eine Abnahme gegen die Vorwoche um 2 786 000 bzw. 49 000 Bushels. Die Haltung des hiesigen Marktes war für Getreide durchweg fest. Die im Vergleich zum Vorjahre ungünstigen Zahlen des bayerischen Saatenstandsberichts, der Mangel an Regen, die andauernde Haussse Ungarns, das jetzt in Rumänien Weizen kauft, auch die feste Haltung Russlands für alle Artikel, alles kam zusammen, um dem Markt Kauf- und Deckungsaufträge zuzuführen und die Lieferungspreise für Weizen, mehr noch für Roggen, am meisten aber für Hafer zu steigern. Vom Inland wird Weizen bei besserer Frage wenig angeboten, Roggen ist in Ladungen und Bahnware von hiesigen und Provinzmühlen bei kleinem Angebot lebhaft begehrt, und direkt knapp macht sich bei täglich steigenden Forderungen Hafer. Auch Gerste und